

Abschrift im Stadtarchiv Feldkirch, im ältesten Jahrzeit- und Spendbuch St. Nikolaus Feldkirch Hds. n. 78, fol. 71, — Über diese Handschrift siehe n. 94 dieser Lieferung. — Abschrift im Stadtarchiv Feldkirch, im Jahrzeit- und Spendbuch St. Nikolaus Feldkirch, Hds. n. 736 fol. 5 von etwa 1490. Am Kopf der Eintragung: «Item ain vbergaubbrief vmb ain pfund geltz vünd funf schilling ab dem schmeltzhoff gennd das ain pfund die Winzürli vünd die vom See an der Zoller Jarzytt». Im Register desselben Buches n. 736, das nach dem Schriftcharakter ebenfalls aus dem späten 15. Jahrhundert stammt, heisst es über diese Urkunde: «Item ain vbergabbrief von vlrichen vnd Hansen Zollern vmm 1 Pf. 5 ßd Zins ab dem Schmeltzhof zü tisis gennd Haintzen erben vom See das 1 Pf. statt amm 5 blatt vnd die 5 bd sind gelegt vf ainen garten».

a Datum nach der Handschrift n. 736.

- 1 Über die frühere Jahrzeitstiftung eines Ulrich Zoller (Vater?) von seinem kleinen Hof im Schaanwald siehe n. 90. — Uele Zoller besass I/1 n. 164) ein Gut zu Müsnen am Eschnerberg. — Über die einstigen Zoller zu Eschen vergl. Ospelt, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. Fürstentum Liechtenstein 1939, S. 117.
- 2 Nach Urkunde von 1396 Januar 25. (Liechtensteinisches Urkundenbuch I/2, n. 77 Helwer in Mauren. Siehe auch n. 111 dieser Lieferung.
- 3 «Schmelzhof», Flurname in Mauren nach Ospelt, Sammlung liechtensteinischer Orts- und Flurnamen, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. Fürstentum Liechtenstein 1911, mit Quellenzitaten aus den Jahren 1698 und 1711.

132.

Feldkirch, 1414 April 1.

«Bernhard von Richenstain»¹, Bürger zu Feldkirch
stiftet für sich und für das Seelenheil «mins elichen wybs Annen
Schmidinen Vnnsrer bayder vatter vünd Mütter Vnsers Suns
vlrichs Mins brüders philippen vünd miner Schwöster Mar-
grethen von Richenstein¹ Säligen vünd och aller vnnsrer
vordern» einen Jahrtag und übergibt deshalb dem Leupriester von
Feldkirch, Friedrich Sattler ein Pfund fünf Schilling
Pfennig von seinem Haus² zu Feldkirch in der Stadt zwischen
der Krepes und des Ruthartz Häusern, worauf Marcken am
Graben laut eines Briefes ein Pfund liegt, ausserdem ein halb Fußer
Mist der Herrschaft von Osterreich.